Verzeichnis der Bürgermeister der Stadt Roßlau (Eibe) seit der ersten freien Kommunalwahl im Jahre 1848

1. Carl Friedrich Eschebach (1848-1864)

Bürgermeister der Stadt Roßlau, wird am 24.09.1848 in der Roßlauer Kirche mit 120:117 Stimmen zum Bürgermeister auf 6 Jahre gewählt, Wiederwahl (1853), Verlängerung der Amtszeit auf 12 Jahre (1859), legt Anfang 1864 sein Amt nieder.

*27.12.1813 Roßlau, + 20.04.1887 Roßlau

Er besaß bei seiner Wahl zum Bürgermeister bereits das Roßlauer Bürgerrecht.

2. Christian Wilhelm Sachsenberg (1864)

Wird von der anhaltischen Regierung im ersten Halbjahr 1864 zum kommissarischen Bürgermeister bestellt, da der Magistrat unbesetzt ist.

* 25.12.1822 Roßlau, + 23.07.1875 Roßlau

(Familie ist seit 1698 in Roßlau ansässig)

Mitbegründer der Maschinenfabrik Gebr. Sachsenberg

Inhaber des Roßlauer Bürgerrechts

3. Emil Poetsch (1864-1895)

Wahl zum Bürgermeister der Stadt Roßlau am 23.05.1864, Wiederwahl nach Ablauf der 12jährigen Amtsperiode, Verabschiedung aus dem Amt am 01.03.1895 verbunden mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde und der Ernennung zum Justizrat durch Herzog Friedrich I. von Anhalt, später Geheimer Justizrat

* 06.12.1833 Edderitz

+ 21.06.1908 Dessau, • 24.06.1908 Roßlau, Friedhof I, Familiengruft der Familie Poetsch

Er war bei seiner Wahl bereits Roßlauer Bürger. Er hatte sich hier als Rechtsanwalt niedergelassen.

4. Dr. Georg Zimmer-Wallis (1895-1899)

Bürgermeister der Stadt Roßlau vom 01.03.1895 bis 22.12.1899

Bürgermeister von Landeck in Westpreußen (2 Jahre, ca. 1890-1892), Bürgermeister von Seehausen in der Börde, Kreis Wanzleben (mehrere Jahre)

Er wird am 01.03.1895 nach einstimmiger Wahl durch den Gemeinderat als Bürgermeister der Stadt Roßlau durch den Herzoglichen Kreisdirektor, Geheimen Regierungsrat Witting, in sein Amt eingeführt und scheidet Mitte Dezember 1899 nach seiner Wahl in der am 15.12.1899 erfolgten Bestätigung als Bürgermeister der Stadt Bad Oeynhausen aus seinem Amte aus.

* 19.05.1854 Haulwitz, Königreich Sachsen, + 1907 Bad Oeynhausen

Er zog erst wegen seiner Wahl nach Roßlau.

5. Dr. Joseph Heinrich Alfred Hottenrott (1900-1902)

Wahl zum Bürgermeister der Stadt Roßlau am 10.02.1900, Amtseinführung durch den Herzoglichen Kreisdirektor, Regierungsrat Mühlenbein, am 31.03.1900

Alfred Hottenrott scheidet am 14.07.1902 wegen seiner einstimmigen Wahl zum Bürgermeister der Stadt Alfeld/Leine auf Lebenszeit am 26.05.1902 aus dem Roßlauer Amte aus.

Am 17.07.1902 Einführung in das Amt des Bürgermeisters von Alfeld/Leine.

BV 301 Bürgerrecht 3.doc 3 25.11.07, 19: 16 Uhr

Legt am 09.10.1906 sein Amt nieder, nachdem ihm eine Abfindungssumme zugebilligt worden war, und geht als Syndikus nach Düsseldorf im Jahre 1908 als Rechtsanwalt nach Bonn.

* 16.08.1869 Magdeburg-Neustadt, + 28.06.1927 Bonn

Er kam erst durch die Wahl von Halle/Saale nach Roßlau.

6. Franz Ludwig Hünefeld (1902-1916)

01.04.1885 Amtseinführung als Bürgermeister der Stadt Zerbst, Ernennung zum Oberbürgermeister am 09.05.1894, scheidet am 01.10.1896 freiwillig aus dem Amte des Chefs der Zerbster Stadtverwaltung Wahl zum Bürgermeister der Stadt Roßlau am 14.07.1902, Amtseinführung durch den Herzoglichen Kreisdirektor Mühlenbein am 23.09.1902, Wiederwahl Ende 1913.

*06.08.1846 Limbach im Vogtland, + 28.11.1916 Roßlau

Bis zu seiner Wahl zum Roßlauer Bürgermeister war er Bürger der Stadt Zerbst.

7. Albert Julius Donnepp (1916-1935)

Wahl zum Bürgermeister der Stadt Roßlau nach dem plötzlichen Tode von Bürgermeister Ludwig Hünefeld am 28.11.1916, Wiederwahl am 02.03.1919 und Bestätigung dieser Wahl durch den Staatsrat für Anhalt am 02.04.1919, 1922 auf Lebenszeit gewählt, wird mit der Eingemeindung der Stadt Roßlau nach Dessau am 01.04.1935 in den Ruhestand versetzt.

*03.02.1870 Bad Schmiedeberg, + 12.02.1958 Roßlau

Er war schon seit 1897 in städtischen Diensten und besaß deshalb bei seiner Wahl zum Bürgermeister auch schon das Roßlauer Bürgerrecht.

Eingemeindung der Stadt Roßlau in die Stadt Dessau am 01.04.1935

Wilhelm Heinrich Johannes (Hanns) Sander (1933-1945)

25.03.1933 Ernennung zum kommissarischen Oberbürgermeister der Stadt Dessau, am 30.05.1933 vom neuen, nationalsozialistischen Stadtparlament zum Oberbürgermeister "gewählt" und am gleichen Tage von Gauleiter Loeper in sein Amt eingeführt, am 27.04.1945 von den in Dessau einrückenden Amerikanern aus dem Amt entlassen

* 18.01.1888 Bad Nenndorf +?

Nach dem Brand der Elbbrücke in der Nacht vom 02. zum 03.03.1945 und der Zerstörung Dessaus am 07.03.1945 war der Stadtteil Roßlau mit seiner Bezirksstelle auf sich selbst gestellt, weshalb nach dem Einmarsch amerikanischer Truppen am 29.04.1945 faktisch auch die Selbstverwaltung in Roßlau eingeführt wurde.

Ausgemeindung des Stadtteils Dessau-Roßlau am 30.01.1946 rückwirkend zum 01.04.1945

8. Hermann Heinrich Friedrich Reckeweg (1945-1947)

Von der SMA (Stadtkommandant) zum Bürgermeister von Roßlau (damals noch Stadtteil von Dessau) eingesetzt im Mai 1945.

Tritt unter massiven Druck der SED am 09.06.1947 zurück und ist wie schon zur NS-Zeit (Berufsverbot) als Heilpraktiker in Roßlau tätig. Bis zur Bürgermeister-Neuwahl übernimmt Stadtrat Pamemann die Amtsgeschäfte.

*28.05.1889 Löhne, + 23.01.1961 Roßlau

Er war seit 1917 Bürger der Stadt Roßlau.

9. Paul Karl Watzel (1947-1950)

Nach Kriegsende Bürgermeister In Oranienbaum. Niederlegung des Amtes aus gesundheitlichen Gründen

BV 301 Bürgerrecht 3.doc 4 25.11.07,19:16 Uhr

Wahl zum Bürgermeister der Stadt Roßlau am 15.09.1947 mit 16:14 Stimmen, Rücktritt nach den Kommunalwahlen vom 15.10.1950, war dann im Handel tätig.

* 16.06.1899 Aschersleben, + 01.08.1993 Roßlau

Er zog erst nach seiner Wahl von Oranienbaum nach Roßlau.

10. Erich Kröber (1950-1955)

Wird am 28.12.1950 mit 29:0:0 Stimmen zum Bürgermeister gewählt und in das Bürgermeisterramt eingeführt. Seine Amtszeit endet am 17.09.1955, danach wechselt er zum Rat des Kreises Gräfenhainichen

* 27.10.1919 Braunschweig, + 21.06.2001 Dessau

11. Otto Rudolf Hamdorf (1955-1965)

Wahl zum Bürgermeister von Roßlau am 17.09.1955. Er war bereits zwei Jahre lang als stellvertretender Bürgermeister amtierender Bürgermeister. da Bürgermeister Kröber die Verwaltungsakademie besuchte. Bürgermeister bis 26.10.1965

* 03.06.1905 Dessau, + 17.10.1983 Roßlau

Er wohnte schon in den 40-er Jahren in Roßlau.

12. Anneliese Johanna Margaretha Bertha Clemens geb. Schmahl (1965-1978)

Wahl zur Bürgermeisterin der Stadt Roßlau und Vorsitzenden des Rates der Stadt 26.10.1965, Wiederwahl am 16.04.1970 und 06.06.1974, Abwahl durch Stadtverordnetenversammlung Roßlau am 26.01.1978 (tritt zum 01.02.1978 in Kraft)
* 07.04.1916 Hamburg, +20.09.1995 Halle(Saale),+ 14.10.1995 Friedhof II Roßlau
Sie wohnte seit April 1945 in Roßlau.

13. Josef Plicka (1978-1990)

Einstimmige Wahl zum Bürgermeister Roßlau durch die Stadtverordnetenversammlung Roßlau am 26.01.1978, Amtszeit endet am 06.05.1990, amtiert bis zur konstituierenden Sitzung der neuen Stadtverordnetenversammlung am 23.05.1990.
* 18.12.1944 Jeschowitz/Sudetengau
Er kam als Umsiedlerkind nach Roßlau.

14. Helmut Jost (1990)

Auf der konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Roßlau am 23.05.1990 zum ersten freigewählten Bürgermeister der Stadt Roßlau seit fast 60 Jahren gewählt. Resigniert am 04.10.1990
Bis zur Neuwahl am 25.10.1990 amtiert der stellvertretende Bürgermeister Herbert Germer (Wirtschaftsdezernent der Stadt Roßlau)
* 14.12.1942 Krampe
Bei seiner Wahl zum Bürgermeister war er schon Bürger der Stadt Roßlau.

15. Klemens Koschig (1990 - 2007)

Bürgermeister der Stadt Roßlau (seit 25.10.1990, Wiederwahl am 12.06.1994 und 13.05.2001, sein Amt erlischt mit dem Erlöschen der kommunalen Selbständigkeit der Stadt Roßlau (Elbe) am 30. Juni 2007, 24.00 Uhr im Zusammenhang mit der Fusion der Städte Dessau und Roßlau (Elbe)
Bürgermeister der Gemeinde Luko (Wahl am 24.03.1996, Niederlegung des Bürgermeisteramtes mit der Eingemeindung in die Gemeinde Thießen per 01.06.1999)
* 26.12.1957 Dessau
Er wohnt seit 1961 in Roßlau.

Anlage 2

Verzeichnis der Bürgermeister der Stadt Dessau seit der Kommunalwahl im Jahre 1848**1. Karl Wilhelm Fritsche (1848-1852)**

Buchdruckereibesitzer

* 02.08.1799 Dessau, + 02.02.1858 Dessau

Erster demokratisch gewählter Bürgermeister der Stadt Dessau, die Wahl fand am 06.08.1848 in der Johanniskirche statt. Nachdem er am 15.09.1848 von der Regierung bestätigt worden war, trat er am 01.10.1848 seinen Dienst an. Mit der Amtseinführung von Bürgermeister Medicus am 25.10.1852 schied er aus dem Amt.

Im verflixten Jahr 1852 wurden gleich drei Bürgermeister gewählt, die aber alle ihre Wahl ablehnten:

Rudolf Krütli

Rechtsanwalt, Königlich-Preußischer Geheimer Regierungsrat und Vorstandsmitglied bei der Deutschen Continental Gas-Gesellschaft, Abgeordneter des 2. Gesamtlandtages von Anhalt-Dessau-Köthen und des Sonderlandtages von Anhalt-Dessau (1849-1851)

* 1813, + 1892 Dessau

Er wurde am 06.09.1852 einstimmig von der am 30.08.1852 konstituierten Stadtverordnetenversammlung gewählt, lehnte aber trotz dieses eindeutigen Vertrauensbeweises und der Zusage einer persönlichen Zulage von 200 Talern zum ausgesetzten Gehalt von 800 Talern jährlich die Wahl sofort ab.

Dr. Ludwig Behmer

Herzoglich Anhalt-Dessauischer Kreisgerichtsassessor

* 23.05.1820, + 28.07.1856 Dessau

Er wurde am 14.09.1852 einstimmig gewählt, lehnte aber auch umgehend die Wahl ab.

Robert August (?) Jahn

* 1812 Sandersleben, + ?

Der Bürgermeister von Sandersleben entstammte einer Dessauer Familie und wurde am 24.09.1852 mit 21 von 22 Stimmen gewählt. Doch auch er lehnt die Übernahme des Bürgermeisteramtes ab.

Es war noch der erste Kreisdirektor der neu geschaffenen Kreisdirektion Dessau, Karl Werner (1796-1885) in Aussicht genommen worden. Da aber die vorgesetzte Behörde erklärte, dass sie ihn nicht freigeben würde, kam es nicht zur Wahl.

2. Franz Georg Leopold Medicus (1852-1884)

* 25.11.1820 Dessau, + 27.05.1884 Dessau

Für den von der Regierung vorgeschlagenen Kandidaten stimmten 11 der am 16.10.1852 zur Wahl erschienenen Stadtverordneten. Die übrigen unbeschriebenen gebliebenen Stimmzettel wurden daraufhin von der Regierung als nicht anwesend gewertet und damit Franz Medicus als gewählt am 20.10.1852 bestätigt. Die Amtseinführung fand am 25.10.1852 durch Regierungspräsident Dr.jur. Friedrich von Basedow (1797-1864) statt.

Bereits nach der Hälfte der regulären Amtszeit von zwölf Jahren wurde er 1858 auf Lebenszeit gewählt. Die Regierung ernannte ihn 1863 zum Oberbürgermeister.

Er erhielt als erster in Anhalt die am 01.10.1854 von Herzog Leopold Friedrich von Anhalt-Dessau (1794-1871) gestiftete goldene Ehrenkette für pflichtgetreue Bürgermeister.

Er war von 1863 bis 1872 Mitglied des Anhaltischen Landtages, davon 1871 und 1872 stellvertretender Landtagspräsident.

3. Dr. Friedrich Benedikt Funk (1884-1897)

Bürgermeister von Eisleben

* 23.05.1847, + 06.10.1897 Dessau (Freitod)

Er wurde nach dem Tod von Bürgermeister Medicus am 08.07.1884 gewählt und am 30.09.1884 durch den Regierungspräsidenten, Geheimen Oberregierungsrat Johann Arthur Gustav Walther (1827-1903) in sein Amt eingeführt. Nach zwölfjähriger Amtszeit wurde er zum Oberbürgermeister ernannt und 1897 auf Lebenszeit gewählt.

Mitglied des Anhaltischen Landtages (1888-1897) und des Kreistages (1884-1897)

4. Dr. Ernst Ebeling (1898-1918)

Bürgermeister von Hohenstein-Ernstthal und seit 1890 von Meerane

* 01.02.1859 Magdeburg, + 26.11.1932 Wernigerode

Er wurde nach dem Freitod von Dr. Funk am 18.12.1897 zum Dessauer Bürgermeister gewählt. In dieses Amt wurde am 03.02.1898 durch den Herzoglich Anhaltischen Geheimen Oberregierungsrat Gustav Mertens (1833-1908) eingeführt. Seine turnusmäßige Wiederwahl fand am 01.02.1910 statt. Wegen ins Persönliche gehender Angriffe in der Januarsitzung des Gemeinderates verließ er diese und erklärte am 15.01.1918 seinen Rücktritt.

Er verließ die Stadt für immer und verlebte seinen Ruhestand in Wernigerode.

5. Friedrich (Fritz) Hesse (1918-1933)

Rechtsanwalt, Mitglied des Gemeinderates Dessau und seit 24.08.1914 Kriegstadtrat

* 13.02.1881 Dessau, + 30.04.1973 Bad Neuenahr

Er wurde nach dem Rücktritt Dr. Ebelings am 24.01.1918 zum Bürgermeister gewählt und am 16.02.1918 durch den Regierungspräsidenten, Geheimen Oberregierungsrat Philipp Mühlenbein (1865-nach 1945) in sein Amt eingeführt. Am 01.07.1929 wurde er wieder gewählt und erst dann, nämlich am 15.09.1929 zum Oberbürgermeister.'

Er schied am 08.03.1933 unter dem Druck der Nazis aus dem Amt.

In der Zeit des Nationalsozialismus war er als Rechtsanwalt in Berlin tätig.

Mitbegründer der Demokratischen Vereinigung in Dessau (um 1907) und der Deutschen Demokratischen Partei (Dezember 1918)

Bis 23.07.1919 war er als Staatsrat Mitglied des Staatsministeriums bzw. des Staatsrates für Anhalt, Mitglied der Weimarer Nationalversammlung (1918-1920) und des Deutschen Reichstages (1920-1924), Abgeordneter der Konstituierenden Landesversammlung (1918-1920) und des Anhaltischen Landtages (1920-1928) sowie des Landtages Sachsen-Anhalt (1946-1948) für die LDP

6. Emil Evers (1933)

Rechtsanwalt

* 27.12.1897 Dessau, + 11.06.1945 Dessau

Er wird am 09.03.1933 zum kommissarischen Oberbürgermeister ernannt und scheidet bereits 16 Tage später mit der Ernennung von Hanns Sander zum kommissarischen Oberbürgermeister wieder aus dem Amt. Evers übernimmt am 01.04.1933 das Amt des Landrates des neu gebildeten Landkreises Dessau-Köthen.

7. Wilhelm Heinrich Johannes (Hanns) Sander (1933-1945)

Regierungsbaumeister a.D., Direktor einer Aktiengesellschaft in Quedlinburg und daselbst unbesoldeter Stadtrat

* 18.01.1888 Bad Nenndorf, + ? (Er soll in den Braunschweigischen Raum geflohen sein.)

Er wurde am 25.03.1933 zum kommissarischen Oberbürgermeister ernannt, am 30.05.1933 vom nationalsozialistischen Gemeinderat gewählt und noch am gleichen Tag von Gauleiter Friedrich Wilhelm Loeper (1883-1935) in sein Amt eingeführt. Die Amerikaner entließen ihn nach ihrem Einzug am 27.04.1945.

8. Dr. Friedrich Walther (1945)

Regierungsdirektor im Staatsministerium, dann Leiter des Versorgungsamtes der Stadt Dessau

* 09.06.1883 Westfalen, + 20.04.1946 Dessau

Er wird am 28.04.1945 als nicht vorbelasteter Beamter von den Amerikanern als Oberbürgermeister eingesetzt. Sein Nachfolger Fritz Hesse setzt ihn in seiner Funktion als Vizepräsident der Bezirksverwaltung in Dessau noch im Juli als Regierungsdirektor in der Bezirksverwaltung ein.

9. Friedrich (Fritz) Hesse (1945-1946)

Rechtsanwalt, seit 01.05.1945 Bürgermeister von Wandlitz

* 13.02.1881 Dessau, + 30.04.1973 Bad Neuenahr

Der wohl verdienstvollste Oberbürgermeister der Stadt Dessau wurde am 02.07.1945 noch kurz vor ihrem Abzug von den Amerikanern eingesetzt und nach deren Einmarsch von den Russen ebenfalls im Amt bestätigt. Im Ergebnis der ersten einzigen demokratischen Kommunalwahlen schied er am 15.11.1946 erneut aus dem Amt aus.

Regierungspräsident Heinrich Deist (1874-1963) berief ihn im Juli 1945 zum Vizepräsidenten der neuen Bezirksverwaltung Dessau. Dieses Amt verlor er mit der Aufhebung der Regierungsbezirke zum 01.07.1947.

Mitglied des Landtages Sachsen-Anhalt (1946-1948) für die LDP

10. Karl Adolphs (1946-1949)

Oberbürgermeister von Bernburg

* 09.11.1904 Solingen, + 1987 Leipzig

Er wurde nach dem Rücktritt Hesses am 15.11.1946 zum Oberbürgermeister von Dessau gewählt. Er schied aus dem Amt aus, als er 1949 zum Intendanten des Mitteldeutschen Rundfunks berufen worden war.

1. Vorsitzender des Rates des Bezirkes Leipzig (1952-1959), 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig (1961-1970)

Seit 1918 politisch organisiert war er von 1935 bis 1945 mehrfach eingekerkert, unter anderem auch im KZ Buchenwald

11. Lisa Krause (1949-1951)

Direktorin des ersten HO-Warenhauses in Dessau

* 29.11.1914 Breslau (?), + 28.03.1965 Halle (Saale)

Sie wurde am 11.11.1949 zur Oberbürgermeisterin der Stadt Dessau gewählt. Mit ihrer Berufung als Hauptabteilungsleiterin im Ministerium des Landes Sachsen-Anhalt 1951 endete ihre Amtszeit in Dessau. Nach der Auflösung der Länder wurde sie Staatssekretärin im Ministerium für Handel und Versorgung in Berlin.

12. Maria Dank (1951-1961)

Landrätin des Saalkreises

* 21.03.1907 Königsberg, lebt in Dessau.

Sie wurde am 01.11.1951 zur Oberbürgermeisterin der Stadt Dessau gewählt. Während ihres Studiums an der Parteihochschule „Karl Marx“ vom 28.04.1955 bis 20.03.1956 amtierte Paul Zabel als Oberbürgermeister.

Mitglied der Bezirksleitung Halle der SED (1955-1963) und der Kreisleitung Dessau der SED (1951-1966)

13. Helmut Klapproth (1961-1963)

Diplomwirtschaftler, seit 1958 stellvertretender Oberbürgermeister

* 09.03.1928 Dessau, lebt in Halle (Saale).

Er löste 1961 Maria Dank als Oberbürgermeister ab, wechselte aber schon zwei Jahre später zum Rat des Bezirkes Halle, wo er 1963/64 1. stellvertretender und seit Mai 1966 Vorsitzender war.

14. Thea Hauschild (1963-1984)

Diplomwirtschaftlerin, Leiterin der Unterabteilung Plankoordination beim Rat des Bezirkes Halle

* 03.12.1932 Weißenfels, lebt in Berlin.

Sie wird auf der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 28.07.1963 zur Oberbürgermeisterin der Stadt Dessau gewählt. Sie ist fast 21 Jahre lang bis zum Ablauf der Wahlperiode 1984 im Amt.

Abgeordnete der Volkskammer der DDR (1971-1986), Mitglied der Bezirksleitung Halle der SED (1969-1984) und der Kreisleitung Dessau der SED (1963-1984)

15. Sylvia Retzke (1984-1990)

Diplomwirtschafterin, seit 1979 Stadträtin für Jugendfragen, Körperkultur und Sport
* 21.10.1950 Schönebeck, lebt in Dessau.

Sie wurde auf der konstituierenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.06.1984 zur Oberbürgermeisterin der Stadt Dessau gewählt. Am 24.01.1990 trat sie vom Oberbürgermeisteramt zurück.

Mitglied der Volkskammer der DDR (1985-1990), Mitglied des Sekretariats der Kreisleitung Dessau der SED (1984-1990)

16. Christoph Erich Döring (1990)

Diplomingenieur, seit 1982 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau
* 16.01.1934 Oppeln (Opole), lebt in Dessau

Er amtierte als Oberbürgermeister während des Studiums von Oberbürgermeisterin Retzke vom 01.09.1986 bis 30.06.1987 und nach deren Rücktritt vom 26.01. bis zur Amtsübernahme des ersten demokratisch gewählten Oberbürgermeisters Dr. Jürgen Neubert am 06.06.1990.

17. Dr.rer.nat.habil. Jürgen Neubert (1990-1994)

Habilitierter Psychologe, Gründer der Arbeitshygienischen und Arbeitspsychologischen Untersuchungsstelle in Dessau (1969) und deren Leiter (bis 05.06.1990)

* 24.04.1940 Dessau, lebt in Dessau

Er wurde am 02.06.1990 von der ersten seit 06.09.1946 frei gewählten Stadtverordnetenversammlung Dessau zum Oberbürgermeister gewählt und trat das Amt am 06.06.1990 an. Nachdem er im 2. Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl seinem Nachfolger unterlegen war, schied er am 15.07.1994 aus dem Amt.

Mitbegründer der FDP/DDR (Januar 1990), deren stellvertretender Vorsitzender er bis August 1990 war, Vorsitzender der Fraktion der FDP im Stadtrat Dessau-Roßlau.

18. Hans-Georg Otto (1994-2006)

Ingenieur für Elektrotechnik

* 16.10.1941 Dessau, lebt in Dessau

Er wurde als erster Oberbürgermeister der Stadt Dessau am 26.06.1994 in Urwahl, also direkt vom Volke gewählt und trat seinen Dienst am 15.07.1994 an. Am 27.05.2001 wieder gewählt schied er am 31.10.2006 wegen Erreichen des Rentenalters aus. Eine Verlängerung seiner Amtszeit im Rahmen seiner Wahlperiode über das Rentenalter hinaus bis zur Fusion der Städte Dessau und Roßlau verhinderte der Landtag durch eine Gesetzesänderung, die Anfang 2007 wieder aufgehoben wurde.

Mitglied der Fraktion Pro Dessau-Roßlau/Neues Forum im Stadtrat Dessau-Roßlau

19. Karl Gröger (2006-2007)

Bauingenieur, seit 1995 Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt

* 19.05.1944 Thüringen, lebt in Dessau

Er amtierte vom 01.11.2006 bis 30.06.2007 als Oberbürgermeister, da wegen der bevorstehenden Fusion der Städte Dessau und Roßlau (Elbe) kein neuer Oberbürgermeister für die Stadt Dessau mehr gewählt wurde.

Bürgermeister und 1. Beigeordneter für Bauwesen und Umwelt der Stadt Dessau-Roßlau